

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 87 (2000)  
**Heft:** 4: Stadtteile aufwerten = Requalifications urbaines = Urban upgrades

**Artikel:** Erweiterung Schulhaus Oberbözberg  
**Autor:** B.J. / I.N.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-65106>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Erweiterung Schulhaus Oberbözberg

Der Erweiterungsbau vervollständigt eine bisher «angeschnitten» wirkende Schulanlage überzeugend. Er definiert den Pausenplatz als Zentrum der Anlage, schliesst diese gegen die Strasse hin ab, schafft einen geschützten Schulbezirk und verstärkt insgesamt die Bestimmtheit der Situation. Leider musste das Gebäude zu sehr abgesenkt werden, sodass der Zugang zum Kindergarten einer Kellersituation ähnlich sieht. Im Inneren überzeugen schöne Raumproportionen, Materialeinsatz und Detailverarbeitung.

B.J./I.N.



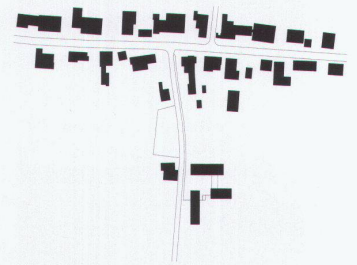
Korridor im Obergeschoss

Blick von Süden

Die sehr kleine, durch die Agrarwirtschaft geprägte Gemeinde Oberbözberg lässt nach Abschluss eines Architekturwettbewerbes ihre Schule erweitern. Nicht zu nah und nicht zu weit vom Strassendorf entfernt, bildet die bestehende Anlage mit dem verjäherten Charme der Fünfzigerjahre und einer wunderbaren Weitsicht einen Kontrapunkt zum neuen Baukörper. Dieser ergänzt die Anlage zu einem klar rhyth-

mierten Ensemble mit abnehmender Dachmasse, einem zentralen, räumlich gefassten Pausenplatz sowie warmen, im Dorf vertrauten Materialfarben. Gleichzeitig thematisiert der L-förmige Schnitt den vielleicht romantischen, aber durchaus berechtigten Wunsch nach einer Geborgenheit vermittelnden Baukörper, der unterwandert, durchschritten und im besten Falle gar bestiegen werden kann.

A/P/H

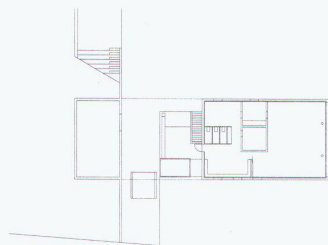


Architekten  
Aeschlimann, Prêtre,  
Hasler, Architekten, Baden

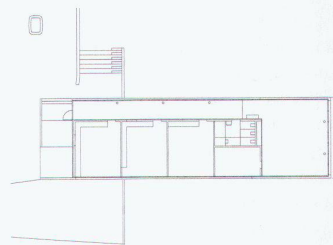
Mitarbeit  
Th. Strebel; Wettbewerb mit  
Th. Schneider

Spezialisten  
Aerni + Aerni Bauingenieure, Zürich

Wettbewerb: 1993  
Bauzeit: 1998 bis 1999



Erdgeschoss



Obergeschoss



Schnitt